



## Unser bester Winzer des Jahres 2015

# Thierry Constantin

## Créateur d'Emotions

Obwohl wir seit vielen Jahren, einige von uns bei Vinifera-Mundi sogar seit über 15 Jahren, die Weine von Thierry Constantin, dem früheren, im Jahr 1968 geborenen [Marathonläufer](#), sehr schätzen, ist es uns bisher nicht gelungen, einen Bericht über den talentierten Créateur d'Emotions (dt. Schöpfer von Emotionen) zu schreiben. Dies, obwohl wir jedes Jahr das Weingut im Rahmen der Tage der offenen Türen der Walliser Kellereien besuchen und jeweils an der Präsentation der Charte Saint-Théodule teilnehmen.



©Valais du Vin

### Eine top moderne Weltbildanschauung

Jeweils Ende August gibt es für Journalisten und Mitglieder des [Kreises der Schweizer Weinfreunde](#) die Möglichkeit, am Tag vor der grossen und renommierten Veranstaltung „Mémoire & Friends“ die anwesenden Winzer zu treffen und mit ihnen einzelne Spezialitäten zu verkosten. Ende August 2015 konnten wir uns mit Thierry Constantin im makroskopischen Rahmen über die Welt, im Mikroskopischen Umfang über den Schweizer Weinbau unterhalten. Die Geistesklarheit, der aufgeschlossene und altruistische Gesamtüberblick des Winzers in einer egoistischen Welt, welche sich immer weniger durch neue Perspektiven oder für einen „neuen Mut“ in der Behebung der komplexen, modernen Herausforderungen begeistern lässt, ist nicht auf taube Ohren gestossen.

Ebenso ist das im Weinbau. Ja, der Schweizer Wein existiert, ja, er macht es sogar weit über die kantonalen Grenzen und deren „querelles de clochers“ (literarisch: Streitigkeiten zwischen Dorfkirschen, also Kantönligeist), ja, es gibt deutlich mehr im Schweizer Wein zu entdecken, als die Summe der Individualitäten und der Spezifitäten. Thierry Constantin profilierte sich im Gespräch sogar als eine Art Vorreiter in seiner Art, die Problematik der Werbung für den Schweizer Wein wahrzunehmen. Unmittelbar unterhielten wir uns über die Schweizer Botschaften, die jahrelang spanischen Wein an ihren offiziellen Veranstaltungen und Treffen mit Vertretern anderer Länder ausgeschenkt haben, weil es nicht sein durfte, einen Kanton gegenüber einem

anderen zu bevorzugen. Botschaften bilden immer den letzten Link zwischen der Heimat und dem Ausland. Es wäre doch durchaus möglich gewesen, z.B. Tessiner Weine auf dem amerikanischen Kontinent, Walliser Wein in Frankreich, Deutschschweizer Wein im deutschsprachigen Raum, usw. auszuschenken, ohne dass man sich darüber ärgert... Thierry Constantin hat uns auch darauf aufmerksam gemacht, dass Vinifera-Mundi verstärkt über den Schweizer Wein schreiben müsste. Zahlreiche Schweizer Winzer beherrschen seit vielen Jahren ihre Materie, die Liebhaber, aber auch das breite Publikum wartet nur darauf, umfangreich darüber informiert zu werden... Mit seinem durchaus gesunden Menschenverstand macht uns Thierry Constantin nicht einmal darauf aufmerksam, dass er seit mehreren Jahren die bereits erwähnte [Charte Saint-Théodule](#), den Verband der Walliser Winzer/Kelterer, leitet. Nein, er macht kein Marketing für den Verband, dem er angehört, sondern positioniert sich über die Grenze. Doch zählt der Verband, dessen früherer Präsident und heutiger Vize-Präsident Axel Maye der Domaine Simon Maye & Fils ist, wichtige [Fahnenträger](#) in seinen Reihen: Marie-Thérèse Chappaz, Fabienne Cotagnoud bzw. Cave Les Tilleuls, Philippe Darioli, Didier Joris, Denis Mercier, Henri Valloton, Maurice Zufferey, u.v.m. Die Charte heisst heute offiziell „Union des Vignerons-Encaveurs Valaisans“, UVEV, also Union der Walliser Winzer/Kelterer. Über ein Viertel der Walliser Winzerinnen und Winzer sind Mitglieder der Union. Welche also einen massgebenden Akteur der Walliser, ja sogar der Schweizer Weinszene bildet.



Nicht zuletzt engagiert sich Thierry Constantin nach wie vor für eine Bereinigung der Produktion im Wallis. Der jüngste grosse Skandal, in welchem sich die Justiz besonders mild gezeigt hat, hinterlässt keinen guten Eindruck über die Möglichkeit, AOC-Weine mit anderen Erzeugnissen zu verscheiden. Auch, wenn es sich hier wohl eher um den Waadtländer Saint-Saphorin handelte. Im Wallis gäbe es dafür keine solide Grundlage, um die Produktion zu kontrollieren...

## Und der Wein bzw. sein Wein?

Die Philosophie von Thierry Constantin kann folgendermassen zusammengefasst werden: „Ich pflanze keine Reben um eine Frucht zu erhalten, ich tue es, um einen Wein zu produzieren. So wie es der Winzer tut, der seinen eigenen Wein macht und dabei nicht unter dem Druck der Rentabilität leidet. Ich bin überzeugt von der Qualität meiner Reben, die viel Aufmerksamkeit erheischen und die man pflegt und mit Überzeugung die Quantität begrenzt“. 14 Weine werden produziert: Sieben weisse, sechs rote und der unverwechselbare Larme de Décembre, ein [Grain Noble](#) mit einem extrem geringen Ertrag und beeindruckenden 170 bis 230gr. Restzucker. Der 5.5 ha kleine Weinberg teilt sich mehrheitlich auf die Terrassen des rechten Ufers der Rhone in den Gemeinden von Sion und Vétroz auf. Thierry Constantin will seinen Weinberg verstehen, er ist davon tief überzeugt, dass die Lagen und der Weinbaustil für die Qualität haften.



©Grain Noble

Deshalb ist er ganz und gar nicht interventionistisch. Dafür pflichtet er den Regeln der nachhaltigen Landwirtschaft bei. Die kultivierten Rebsorten sind typisch für den Kanton Wallis, es gibt keinen Platz für Experimente, wenn das Walliser Kulturgut im Weinbaubereich schon so reich ist. Ausschliesslich der Sauvignon Blanc, der Bacchanales im klassischen Bordeaux-Stil und der grandiose Larme, ein reinsortiger Sylvaner erweitern das Portfolio von Petite Arvine, Heida, Amigne, Humagne Rouge, Pinot Noir, Syrah, usw., welche als autochthon gelten oder betrachtet werden dürfen. Thierry Constantin strebt allerdings immer dem gleichen Ziel nach: Die Weine sollen genauso viel Frische wie Kraft aufweisen. Ein Ziel, welches er problemlos

erreicht. Dafür überwacht er die Reife und die Erträge seiner Trauben. Es geht allerdings auch nicht darum, die Goldmedaillen wie auf einem Viehmarkt zu sammeln. Wir kennen ja die Begeisterung gewisser Produzenten für solche Auszeichnungen... Thierry Constantin produziert glücklicherweise Weine und keine Zuchttiere. Oder wenn es solche wären, dann bestimmt Charolais... Für die Erzeugung seiner Weine nimmt er sich die ganze dafür nötige Zeit. Nichts lässt ihn mehr verzweifeln als das frenetische Rennen zur unmittelbaren Verfügbarkeit lagerfähiger Weine, welche innerhalb wenig Zeit getrunken werden. Schnell produzieren, schnell abfüllen, schnell kommunizieren, schnell verkaufen, schnell verkosten passen ihm nicht. Wir haben ihn nicht gefragt, ob er die Devise von Carl Honoré in seinem internationalen Bestseller „L’éloge de la lenteur“ (Slow Life) teilt. Als früherer, hervorragender Marathonläufer –seine Performance hätte ihm die Gelegenheit gegeben, an den Olympischen Spielen teilzunehmen- würde er sicherlich antworten, nicht die Langsamkeit, sondern Ausdauer sei entscheidend...



## Unser „Bester Winzer des Jahres 2015“

Schliesslich fragen wir uns bei Vinifera-Mundi, aus welchen Gründen Thierry Constantin noch nicht Mitglied der Schatzkammer des Schweizer Weins ([MDVS](#)) ist. Eines, ja vermutlich sogar das wichtigste Ziel der Vereinigung ist es zu beweisen, dass hochkarätige, Schweizer Weine auch durchaus lagerfähig sind. Mit der anfangs März 2016 durchgeführten Minivertikale von L’Odalisque, einem reinsortigen Syrah, welche die Jahrgänge 2002, 2003, 2004, 2006, 2008 und 2013 umfasste –die Bewertungen sind in einem weiteren Abschnitt-, bewies uns Thierry Constantin, dass er seinen Platz im MDVS durchaus verdient. Bis dann sind wir stolz darauf, unseren Leserinnen und Lesern Bescheid zu geben, dass Thierry Constantin unser bester Winzer des Jahres 2015 ist. Nach Raymond Paccot und Rico Lüthi für das Jahr 2012 verkörpert Thierry Constantin den modernen, aufgeschlossenen und durchaus qualitätsbewussten Schweizer Weinbau ideal. Er trägt der Herausforderung des Engagements zu Gunsten der nationalen und internationalen Anerkennung des Schweizer Weinbaus Rechnung, sei es der einzelnen Anbaugebiete gegenüber den anderen oder der Schweizer Produzenten auf dem gnadenlos wettbewerbsintensiven Markt. Wenn Thierry Constantin eine Flasche in Kanada oder in Grossbritannien verkauft, predigt er nicht für seine eigene Kirche, wie die Franzosen sagen, sondern er trägt ganz hoch die Farben seines Landes, eines Landes, in dem es auch hervorragende Winzerinnen und Winzer gibt.





## Die Verkostung

Die Verkostung hat am 5. März 2016 im Carlton Restaurant in Zürich stattgefunden. Der Sommelier wurde beauftragt, die Serien selber zu gestalten und die Weine wurden, um es so zu sagen, doppelt blind verkostet, da die Teilnehmer keine Weinliste erhalten haben. Um das Ganze komplizierter zu machen, wurden drei Piratflaschen ins Programm integriert, zwei aus dem Wallis und eine aus einer verkannten Appellation oberhalb Nizza, die AOC Bellet. Beide Piratflaschen aus dem Wallis wurden durch einen uns bisher nicht bekannten Winzer, Olivier Cossandai, produziert. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Freund Markus Janitzki, Logistikleiter der [Selection Schwander](#), für die beiden überraschenden Flaschen herzlich bedanken. Die dritte Piratflasche wurde uns durch die Weinhandlung [Le Millésime](#) gespendet und stammt aus der kleinsten AOC Frankreichs. Die Appellation Bellet ist genau 47ha klein und zählt 10 Weingüter auf, wobei das bekannteste das 20ha grosse [Château de Bellet](#) ist.

Die Weine von Thierry Constantin sind entweder [ab Hof](#) oder bei verschiedenen Händlern in der Schweiz, darunter [Château de Villa](#), [Südhang](#), [Vogel Vins](#) und [Wein & Co](#), sowie in Belgien, in Grossbritannien und in Kanada erhältlich. Die Weine sind auch auf den Karten zahlreicher, darunter prestigeträchtiger Restaurants zu finden.



©[Sedrik Nemeth](#) für Thierry Constantin

## Weissweine

### Petit Arvine 2014

Kräftiges Gelb, sehr schöner Glanz. Die Nase duftig, springt einen sofort an, Aromen von Gräsern, gelben Früchten, reife Zitrone, Kräuter, gute Komplexität. Am Gaumen straffer, sehr fruchtbetonter Auftakt, unglaublich knackig und mit viel Spannung, erneut Zitrusaromen, feine Würze, präsenste, gut eingebundene Säure, ungemein frisch, im Abgang dezent salzig. Ein Wein der Essen braucht und reifen kann. 2016-2023, **17/20** (89/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 17/20 im Durchschnitt bewertet.

Dieser Wein kostet 24.- [ab Hof](#).

### Heida 2014

Kräftiges Gelb, leicht aufgehellter Rand. Sehr offene, einladende Nase, duftig, noch mit deutlicher Holzprägung, dann aber auch eine sehr schöne, exotisch anmutende Frucht, dazu Anflüge von Nuss-Aromen, sehr gute Komplexität. Am Gaumen sehr knackig, , was für ein Auftakt, Zitrone, Limette, wieder nussige Aromen, dazu Rauch und Toast, sehr spannend, die Säure ist markant, macht den Wein unglaublich knackig, sehr gute Komplexität. Ein Archetyp eines Heida, der nach einem hellen Stück Fleisch oder Seafood verlangt, ganz auf meiner Linie, Bravo! 2016-2025, **17.5/20** (91/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 17.25/20 im Durchschnitt bewertet.

Dieser Wein kostet 25.- in der 75cl Flasche und 50.- in der Magnumflasche [ab Hof](#).



Ende August 2015 am Tag vor Mémoire & Friends

## Sauvignon Blanc 2014

Helles Gelb, jugendlich. Die Nase äusserst sortentypisch, duftig, grasig, frisch, mit floralen Untertönen, exotische Früchte, Grapefruit, gute Komplexität. Der Gaumen beginnt saftig, sehr fruchtbetont, da sind Aromen von Zitrusfrüchten, wieder exotische Früchte die an Lichee erinnern, dazu eine markante Säure, keine enorme Komplexität aber alles in allem sehr stimmig, frisch und knochentrocken. Ein schöner Sauvignon Blanc. 2016-2020, **16.5/20** (86/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 16.83/20 im Durchschnitt bewertet.

Dieser Wein kostet 23.- [ab Hof](#).



## Rotweine

### L'Odalisque 2008

100% Syrah. Kräftiges Bordeauxrot, schöner Glanz. Sehr offene und äusserst sortentypische Nase, weisser Pfeffer, etwas Leder, satte, rote Frucht, tolle Würze, gute Komplexität. Am Gaumen saftiger Auftakt, eher rotfruchtig, mit vielen roten Johannisbeeren, sehr frisch und wieder mit weisser Pfeffervürze, präsen Säure, gut eingebundene Gerbstoffe, eher leichter Körper, doch mit sehr guter Komplexität. Im Abgang mit solider Länge, endet frisch und würzig. Aktuell in einem sehr schönen Zeitfenster, aber noch mit Reserven. 2016-2024, **17/20** (89/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 16.54/20 im Durchschnitt bewertet.



### Bacchanales 2012

Eine Assemblage aus Merlot und Cabernet Sauvignon. Mittleres Bordeauxrot, jugendlicher Glanz. Die Nase ist krautig, kühl, einiges an grüner Paprika, Efeu, Cassis, schwarze Oliven, wir tippen spontan auf einen Cabernet/Merlot-Blend aus einem eher kühlen Jahr. Deutliche Röstaromen, gute Komplexität. Am Gaumen frisch und sehr fruchtbetont, schöne Würze, wieder krautige Aromen und auch hier Cassis sowie Lakritze. Mittelkräftige Statur, gut strukturiert und mit frischer, knackiger Säure und guter Komplexität. Vielleicht ein

Tick zu burschikos, im Abgang aber mit solider Länge, endet äusserst frisch und trinkanimierend. Darf noch etwas lagern. 2017-2026, **16.5/20** (86/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 16.63/20 im Durchschnitt bewertet.

Dieser Wein kostet 31.- in der 75cl Flasche und 62.- in der Magnumflasche [ab Hof](#).

### L'Odalisque 2002

100% Syrah. Mittleres Bordeauxrot, leicht aufgehellter Rand. Sehr offene, duftige Nase, da ist eine etwas gekocht wirkende Frucht, Pflaumen, Leder, weisser Pfeffer, ein Hauch Lakritze, sehr gute Komplexität. Am Gaumen saftig, reif und weich, rotfruchtig im Auftakt, wieder einiges an Pfefferwürze, dazu auch dunkle Früchte, wunderbar eingebundene Säure, sehr schöne Komplexität. Im Abgang mit sehr guter Länge, das ist knackig, macht Spass und endet stimmig auf dunklen Früchten. Ein wunderbar gereifter Syrah. 2016-2022, **17.5/20** (91/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 17.08/20 im Durchschnitt bewertet.

### L'Odalisque 2006

100% Syrah. Mittleres Bordeauxrot, erste Reifetöne. Schöne Nase, angenehm tief und sehr komplex, mit trockenem Leder, weissem Pfeffer, viel Würze und auch rauchigen sowie an Torf erinnernde Noten. Am Gaumen straffer Auftakt, da ist eine kühle aber reife Frucht, ungemein saftig, feinwürzig, und mit vielen Kräutern, mittlere Statur, ausgezeichnete Harmonie und schöne Komplexität. Im Abgang angenehm lang anhaltend. Ein knackiger, würziger und kühler Syrah, ideales Trinkzeitfenster aber nach wie vor mit Reserven. 2016-2023+, **17.5/20** (91/100).

### Aguares 2012

100% Cornalin. Kräftiges Bordeauxrot, schöner Glanz. Anfangs leicht reduktive Nase, sie braucht Luft, wirkt erst auch etwas krautig, zeigt aber gleichzeitig eine wunderbare Tiefe mit spürbar aber perfekt eingebundenem Holz sowie einigen „grünen Noten“ (im positiven Sinne), würzig, verspielt, das ist ein richtig schöner



Schnüffelwein mit sehr guter Komplexität. Am Gaumen klar, straff, gradlinig im Auftakt, eher rotfruchtige Aromatik, wieder würzig, mit knackiger Frucht und einer grossartigen Frische. Der Wein hat eine hervorragende Säure, massiv Gerbstoff und präzis dosiertes Holz, ausgezeichnete, gute Struktur und im Abgang von sehr guter Länge. Aktuell noch jung und ungestüm. Doch hier reift ein wunderbarer Cornalin heran. 2017-2028, **18/20** (93/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 17.46/20 im Durchschnitt bewertet.

Dieser Wein kostet 29.- [ab Hof](#).

### L'Odalisque 2003

100% Syrah. Mittleres Bordeauxrot, schöner Glanz. Sehr reife, offene Nase, würzig, mit sortentypischem, weissem Pfeffer, Leder, Trockenblumen, sehr gute Komplexität. Am Gaumen weich, reif, fast etwas mollig wirkend, da ist eine warme, dem Jahrgang entsprechende Frucht, wirkt fast etwas überreif, aber durchaus stimmig. Die Säure ist am unteren Limit, die Gerbstoffe sind weitgehend abgeschmolzen, sehr gute Komplexität, eine gute Struktur und mit einer guten Länge im Abgang. Für unseren Geschmack vielleicht ein, zwei Kilo zu viel auf den Rippen aber durchaus sehr schöner Trinkspass für Hedonisten. 2016-2020, **17.25/20** (90/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 16.88/20 im Durchschnitt bewertet



## **Les Vignes du Potier, Olivier Cosandai, Syrah 2011, Chamoson AOC**

Erste Piratflasche. 100% Syrah. Reifes Bordeauxrot, aufgehellter Rand. Sehr schöne Nase, das ist Syrah in Reinkultur, erinnert an einen Côte Rotie, viel weisser Pfeffer, Leder, auch florale Noten, verspielt und mit sehr guter Komplexität. Am Gaumen sauber, straff, frisch, würzig und sehr präzise. Da ist viel Kraft ohne jegliche Plumpheit, saftige Säure, mittelkräftiger Körper, feine Gerbstoffe, komplex und mit ausgezeichneter Finesse. Im Abgang langanhaltend und äusserst stimmig. Ein ausgezeichneter Syrah. 2016-2025, **18/20** (93/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 17.54/20 im Durchschnitt bewertet

## **Le Clos Saint-Vincent, Le Clos rouge 2014, AOC Bellet, Frankreich**

Zweite Piratflasche.

(jfg) Die Domaine erstreckt sich auf 9ha. Joseph Sergi, der Präsident der AOC Bellet, leitet das Weingut seit 1993 bzw. seit dessen Übernahme. Die bemerkenswerteste Charakteristik der AOC sind deren Rebsorten. Neben den für Liebhaber der südfranzösischen Weine klassischen Grenache und Cinsault, welche eine zweite Rolle in der AOC spielen, dominieren Folle Noire und Braquet. Der Name Folle Noire stammt aus der äusserst anstrengenden Rebsorte, welche verrückt auf die Wetterbedingungen reagiert. Die Weissweine werden aus Rolle, einer für Nizza typische Rebsorte gewonnen, wobei Chardonnay auch vorhanden ist.

90% Folle Noire, 10% Grenache. Prägnante, ja sogar demonstrative und überschwängliche Nase, welche mit voller Wucht die Eigenschaften der Appellation widerspiegelt. Die Einflüsse, einerseits der Voralpen und der Meeresbrise, andererseits der strahlenden Sonne kommen voll zur Geltung. Es strömen Düfte schwarzen Kirschens, Johannisbeeren und weiterer, dunkler und schwarzer Früchte sowie Graphitnoten im aktuell alkoholisch wirkenden Bouquet aus. Breit, tief und dicht wirkt es, aber auch kompromisslos und vielversprechend. In unserer Runde findet dieses Erzeugnis aber keinen Konsens. Wir sind bloss zwei, die es grossartig finden. Es stimmt allerdings auch, dass es seinen Platz wohl eher in einer Toro-Verkostung hätte. Auch der Gaumen ist viel zu jung und weist eine brachiale Struktur mit feingliedrigen, super konzentrierten Tanninen und einem bestimmt stolzen Extrakt auf. Doch ist es auch lebhaft und geschmeidig, samtig und mit einer generösen Frucht ausgestattet. Geradliniger Abgang. **18/20** (93/100).

Dieser Wein wurde durch fünf Verkostungsteilnehmer mit 17.3/20 im Durchschnitt bewertet

## **Les Vignes du Potier, Olivier Cosandai, Syrah 2010, Chamoson AOC**

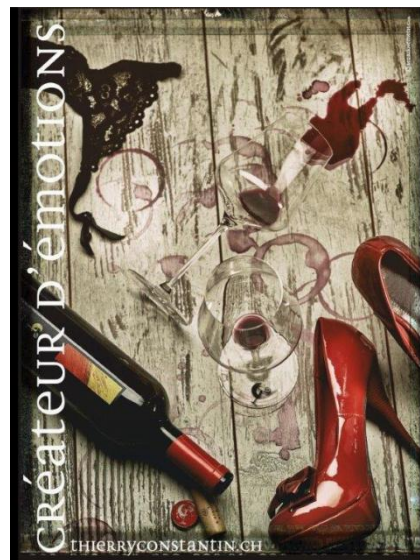
Dritte Piratflasche. 100% Syrah. Mittleres Bordeauxrot, schöner Glanz. Sehr offene Nase, feinduftig, mit weissem Pfeffer, roten Früchten, Leder, Kräuter-sowie balsamischen Noten, sehr gute Komplexität. Sauberer, straffer Gaumenauftritt, wieder rotfruchtig, wieder sehr würzig, ungemein straff, mit nach wie vor deutlich spürbarem Gerbstoff, sehr saftig und mit ausgezeichneter Balance. Auch hier, ein qualitativ sehr guter Syrah mit wunderbarer Länge und noch vielen Reserven. 2016-2027, **17.75+/20** (92+/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 17.79/20 im Durchschnitt bewertet

## **L'Odalisque 2010**

100% Syrah. Mittleres Bordeauxrot, erste Reifetöne. Offen, duftig, würzig, anfangs etwas warm wirkend, viele Weihnachtsgewürze, auch welche Rosenblätter, gute Komplexität. Am Gaumen sehr sauber, reif, mit Noten von roten Früchten, viel Saftigkeit, einer pikanten Würze und sehr gut eingebundener Säure. Eher leichte Statur und mit weitgehend abgeschmolzenen Gerbstoffen. Ein äusserst ausgewogener Wein mit schöner Länge im Abgang. 2016-2024, **17/20** (89/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 17.5/20 im Durchschnitt bewertet



©Sedrik Nemeth für Thierry Constantin

## L'Odalisque 2004

100% Syrah. Mittleres Bordeauxrot, deutliche Reifetöne. Die Nase könnte klassischer nicht sein, offen, würzig, dazu auch mit einer an Veilchen erinnernden Floralität, einfach wunderbar Syrah mit den typischen Aromen von Leder und weissem Pfeffer. Am Gaumen reif, zugänglich und doch jugendlich verspielt, sehr saftig, knackig und nach wie vor frisch, extrem schöne Frucht, perfekt eingebundene Gerbstoffe, alle Komponenten wunderbar balanciert. Hier ist viel Finesse im Spiel. Ein qualitativ ausgezeichnete Wein, auf dem absoluten Trink-Höhepunkt. Mein persönlicher Wein des Abends. 2016-2022+, **18.25/20** (94/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 18/20 im Durchschnitt bewertet

## L'Odalisque 2013

100% Syrah. Kräftiges Rubin, schöner, noch jugendlicher Glanz. Intensive Nase, wirkt noch etwas dropsig, da ist eine sehr schöne, jugendliche Frucht und sehr viel Würze, noch verhalten, aber mit sehr guter Komplexität. Am Gaumen knackig, saftig, frisch und noch ungestüm, verändert sich ständig, einmal weich, dann wieder spitz und lebhaft. Einiges an Struktur ist hier im Spiel, die Komponenten müssen sich noch finden. Sehr gute Anlagen und grossartige Balance. Braucht definitiv noch etwas Reife, doch hier ist ein würdiger Nachfolger dieser wunderbaren Syrah-Muster im Glas. 2018-2028, **17.75/20** (92/100).

Dieser Wein wurde durch die sechs Verkostungsteilnehmer mit 17.71/20 im Durchschnitt bewertet.

Dieser Wein kostet 27.- in der 75cl Flasche und 54.- in der Magnumflasche [ab Hof](#).

Autoren: Adrian van Velsen & Jean François Guyard

29. März 2016

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.

